

Frank Schulz-Nieswandt

Digitalisierung der Selbsthilfe

Sozialrechtliche Fragen und ethische Dimensionen
ihrer öffentlich-rechtlichen Förderung



Nomos

Studien zum sozialen Dasein der Person

herausgegeben von

Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt

Band 36

Frank Schulz-Nieswandt

Digitalisierung der Selbsthilfe

Sozialrechtliche Fragen und ethische Dimensionen
ihrer öffentlich-rechtlichen Förderung



Nomos



Onlineversion
Nomos eLibrary

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-6923-0 (Print)

ISBN 978-3-7489-1014-5 (ePDF)

1. Auflage 2020

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2020. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	9
Vorwort	15
Einleitung	17
1. „Dem Grunde nach“: die allgemeine Begründbarkeit der Förderung der gesundheits-bezogenen Selbsthilfe	24
2. Selbsthilfe und <i>Capability</i> : Förderung der Selbsthilfe als individuelle Befähigung und als Gewährleistung von sozialer Infrastruktur	31
3. Das Grundrecht auf Teilhabe als Grundrecht auf Teilhabe an der digitalen Transformation	36
4. Digitalisierung: Was ist auf welcher Ebene der Selbsthilfe gemeint?	38
4.1 Dynamiken der Mikroebene (Gruppen) im Kontext der engagierten Mesoebene (Kontaktstellen)	39
4.2 Die Makroebene der verbandsartigen Selbsthilfeorganisationen	40
5. Digitalisierung: Was kann wie gefördert werden?	43
5.1 Implementationsebenen	43
5.2 Strukturelemente einer Digitalisierungsförderung	44
6. Fazit	47
7. Digitale Selbsthilfe im Kontext von Corona	54
8. Einige eher häretische Abschlussfragen als Ausblick	55

Inhaltsverzeichnis

Anhang	59
Anhang 1: Ein Beispiel: das digitale App-Projekt „MAM[MUT]“	59
Anhang 2: Die ursprüngliche Antragsskizze zur Expertise mit Ergebniskommentar	61
Anhang 3: Zusammenfassung der Konsortialstudie (Bremmer u. a., 2020)	65
Ergänzendes Glossar	67
Literaturverzeichnis	77

Verzeichnis der Schaubilder

Schaubild 1: Digitalisierung im strukturfunktionalen Theoriezusammenhang (I): der statische Blick	21
Schaubild 2: Digitalisierung im strukturfunktionalen Theoriezusammenhang (II): der dynamische Blick	21
Schaubild 3: Die Wirkungskreise der Digitalisierung in der „Welt“ der Selbsthilfe	47

Zusammenfassung

Die Digitalisierung verändert auch die gesundheitsbezogene Gegenseitigkeitshilfe über alle Ebenen hinweg (Verbände der Selbsthilfe, regionale Kontaktstellen, Selbsthilfegruppen) im Sinne des § 20h SGB V. Die Studie diskutiert die Auswirkungen (Chancen und Risiken) dieses Sachverhalts und die Möglichkeiten und Grenzen einer öffentlichen Förderung digitalisierter Selbsthilfe im Sozialrecht. Dabei steht die These der Erosion der klassischen Selbsthilfegruppenbewegung im Vordergrund. Kann man die Hypothese validieren? Die zweite Hypothese verweist auf die Transformation der Verbände zu Service-Institutionen für Dritte als passive Konsumenten. Nicht betroffen von solchen Risiken sind die regionalen Kontaktstellen, da diese ohnehin professionelle Gebilde der Förderung von Selbsthilfeaktivitäten darstellen. Auch hier stellt sich die Frage nach der Validierung dieser zweiten Hypothese.

Abstract: Digital transformation is changing the future of the health-related self-help movement on different levels between self-help groups, regional institutions promoting self-help activities and political self-help organizations. The study is discussing utilities and risks and the possibilities of public promotion of digital self-help dynamics in the context of § 20h Social Code Book V. With reference to critical theory the analysis is explaining the possibility of the character of the self-help movement as moral economy of mutual solidarity, when the self-help movement is on the transgressive pathway to digital social services related the passive patterns of utilization by consumers not involved in real activities of solidarity of mutual caring following the logic of reciprocity.

Die **Hauptthese** auf einer übergeordneten Argumentationsebene lautet: Es ist weitgehend nicht die Frage, **ob** die digitale Modernisierung der Selbsthilfeaktivitäten auf den verschiedenen Organisations- und Handlungsebenen öffentlich bzw. öffentlich-rechtlich im Sinne der kompetenzorientierten Befähigung (in Fragen der Bildungsmedien: Wunder, 2018) und der